

DER SPRACHHEILPÄDAGOGE

Heft 1	33. Jahrgang	März 2001	Seite
Theo BORBONUS, WUPPERTAL			
SPRACHHEILPÄDAGOGIK UND SPRACHTHERAPIE IN DEUTSCHLAND			1
Dieter KROPFENBERG, ANNWEILER AM TRIFELS			
GEMEINSAMER UNTERRICHT VON KINDERN MIT UND OHNE (SPRACH-)BEHINDERUNGEN IN RHEINLAND-PFALZ			8
Reinhard Peter BROICH, Elisabeth ORTH-JUNG, Stephanie PFEIFFER			
ZAHLEN (BE-)GREIFEN: VOM BEGREIFEN ZUM BEGRIFF – VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DES ZAHLBEGRIFFS IM ANFANGSMATHEMATIKUNTERRICHT DER SCHULE FÜR SPRACHBEHINDERTE			16
AUS DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS			
Gabriele KREUZER, Susanne ROSCHER, WIEN			
SCHRIFTSPRACHERWERB IN UNSERER INTEGRATIONSKLASSE			29
PERSONALIA			54
VERANSTALTUNGSKALENDER			59
AUS DER ÖSTERR. GES. F. SPRACHHEILPÄDAGOGIK			67
BUCHBESPRECHUNGEN			72
ZEITSCHRIFTENSCHAU			76
INDEX 2000			79
Impressum: 3. Umschlagseite			

THEO BORBONUS, W

SPRACHHEILPÄDAG

1 Vorbemerkun

Sprachtherapie hat vo  
Pädagogik und Mediz  
Unterricht und Therapi  
die Geschichte der de  
Jahren. Hierauf bezieh  
auf dem heute erreich

2 Sprachtherap

Die Behandlung von s  
Deutschland bis Ende  
wurde in der  
Hörgeschädigtenpäda  
Sozial-, Bildungs- od  
Bundessozialhilfegese  
Krankheit ausgewies  
Kostenträger erstma  
genommen wurden.

Im Rehabilitationsangl  
im § 10 Sprachtherap  
Krankenkassen zum H  
heftige und zum Teil e  
erstreckte und die sic  
sprachbehinderter Me  
pädagogische und wa  
Frage, welche Beru  
begründete behandel

Sie gipfelte von foniat  
eine Krankheit“ (BAU  
pädagogischen Anteil  
– im Gegensatz zu an  
Tabletten und Massag  
Sprache ist das ureige  
durch Sprache und S

Ein scheinbar elegante  
Institutionen zurückgr  
z.B. sprachbehinderte  
Sprachtherapie erhie  
Kostenträger Krank  
Sprachbehandlungen